

# Uf gueti Nochberschaft

Bauernschwank in 3 Akten von Manfred Moll  
Idee: Rainer Schestak

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

## Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

<b>Personen</b>	<b>5 m / 4 w (1 Statist)</b>
Sepp Buechinger	Landwirt
Maia Biberli	Magd
Bänz Loosli	Knecht
Manfred Hueber	Landwirt, Gemeindepräsident
Monika Hueber	Tochter des Hueberbauern
Wilma Buechinger	Schwester von Sepp
Lukas Ramseier	Cousin von Sepp
Alice Brümli	Tratschtante
Adrian Friedli	Polizist
Kollege Meier	2. Polizist ( <i>Statist</i> )

### **Bühnenbild**

Wohnstube von Landwirt Buechinger. Rechte Seite: 1 Tür, in der Ecke ein Kamin mit Ofenbank. Linke Seite: 1 Tür, Wandspiegel, Anrichte. Rückseite: Schrank, Fenster, Spinnrad. Mitte: Tisch und Stühle.

## **Inhalt**

Sepp steht das Wasser bis zum Hals. Sein Hof scheint nicht mehr tragbar zu sein. Nachbar, Landwirt Hueber, bietet seine Hilfe an. Er schickt Knecht Bänz zur Unterstützung auf den Buechinger Hof. Dieser soll Sepp gegen Kost und Logis zur Hand gehen, bis sich die Lage wieder normalisiert hat. Weder Maia die Magd, noch die Schwester von Sepp, trauen dem grosszügigen Angebot des Hueberbauern. Deshalb wird kurzerhand der Cousin von Sepp auf den Hof bestellt, der gerade sein Studium zum Agraringenieur abgeschlossen hat. Er soll den Buechingerhof genau unter die Lupe nehmen und versuchen ihn zu retten...

## 1. Akt

*(In der Stube sieht es ziemlich unaufgeräumt aus. Maia sitzt auf der Kaminbank, hat ihre Beine auf einem Stuhl liegen und blättert gemütlich in der Zeitung)*

**Sepp:** *(kommt herein, empört)* Jo säg emou, was isch de mit dir los? Du hocksch hiä, aus wär di ganzi Arbeit scho gmacht.

**Maia:** *(gemütlich)* I mache nume es paar Minute Pouse, das wird dank no erlobt sii, oder?

**Sepp:** Für was hesch überhoubt diä Zytig? Chasch jo gar nid läse.

**Maia:** Mir längts haut scho, weni d Biuder cha aaluege. De bini ufem neuschte Stang. Usserdämm, steit mir ä Pouse lut de „Akute“ vo de MKG gsetzlech zue.

**Sepp:** *(versteht nicht)* Was söu das sii, MKG?

**Maia:** *(steht auf, zynisch)* Gsehsch jetz, Buur, obwouh chasch läse, bisch nid ufem neuschte Stang. *(Stolz)* MKG heisst: Magd-und Knechte-Gewerkschaft!

**Sepp:** Du bisch doch nid ganz dicht i dim Dachstübli.

**Maia:** Ou, jetz wo grad vo dämm redsch. I mini Chammere rägnets ine.

**Sepp:** *(gereizt)* We jetz nid stantepedi zu dine Chüeh geisch, de chani de o für nüt meh garantiere.

**Maia:** *(will gehen)* I go jo scho... wi cha ä „gepiudete“ Mönch nume so greizt sii.

**Sepp:** Vergiss de nid, dis rote Chopftüechli aazlege, dass me di cha ungerscheide vo de angere Chüeh.

**Maia:** Tsss... i stecke mer es Fähnli ufe Chopf! *(Sie geht hinaus)*

**Sepp:** *(ratlos)* Wenni nume wüsst, wieni dä Hof no söu chönne haute.

**Alice:** *(kommt herein)* Buechinger, hesch scho ghört? Dr Bigler Hannes isch vo letscht vo sire Aute inflagranti verwütscht worde.

- Sepp:** Liebi Alice, i ha mit mim Hof gwüss angeri Sorge... Was macht de dr Hannes i dämm Flagranti? Dä cha doch o hiä im Dorf blibe. Hüt müesse d Lüt aber ou ir ganze Wäut umefurze.
- Alice:** Du steisch jo wider mou uf dr Leitig. Sini Auti hett ne mitere angere im Bett verwütscht.
- Sepp:** Ah, dämm seit me so. Das hani jetz no nie ghört.
- Alice:** Wiä hesch das vori gmeint, mit de Sorge mit dim Hof?
- Sepp:** (*winkt ab*) Ir letschte Zyt louft eifach aues schief. Dr Vater ligt dobe im Bett und cha nüt meh mache, i bi mit zwe lingge Häng uf d Wäut cho, mini Schweschter isch ir Kur und när hei mer no stinkfuus Personau.
- Alice:** Muesch äbe luege, dass wider hütotisch. De chasch dr när dis „Personau“ säuber mache. (*Sie wirft sich in Pose*) I tät dr gärn drbi ushäufe!
- Sepp:** (*winkt ab*) Liebi Alice, du chasch getroscht diner Sache wider iipacke. I ha mire Lisebeth ufem Stärbebett versproche, dass kes Wiib meh is Huus chunnt und so wird's o blibe.
- Alice:** (*ingeschnappt*) Has jo nume guet gmeint! (*Zynisch*) We duu wüsstisch was dir entgeht... (*Sie geht ab*)
- Sepp:** Do dueni mer lieber ä Goudhamschter zueche, bevor mer sones „Sensationsblatt“ is Huus chunnt. (*Er setzt sich auf die Ofenbank*) I gloube, diä redt ono z Nacht im Schlof.
- Maia:** (*kommt mit der Post herein*) Buur, mir hei Poscht!
- Sepp:** (*winkt ab*) Aues nume Reklame. (*Er öffnet einen Brief, liest und setzt sich*) Das darf doch jetz nid woehr sii. Diä Hausabschniider.
- Maia:** Nachem ne Schegg gseht das aber nid us.
- Sepp:** (*zischt*) **Du** geisch gschider use zu dine Rindviicher.
- Maia:** Buur, mit somene Ton macht me sech de kener Fründe! (*Sie geht pikiert hinaus*)
- Sepp:** (*liest*) „Sehr geehrter Herr Buechinger! Leider sind die beiden letzten Zahlungen für Ihren Kredit noch nicht bei uns eingegangen. Wir bitten um baldmöglichste Begleichung. Mit freundlichen Grüßen, ihr Stefan Berger, Bankdirektor.“ (*Äfft nach*) Mit freundlichen Grüßen, sone Dubu! Wenni se no nid zauht ha, de chöisi

jo gar no nid iigange sii. (*Er überlegt*) I wirde das cheibe Gfüeh nid los, dass do dr Hueberbuur drhinger steckt. Dä füehrt doch öppis im Schiud und schickt afe mou dr Bankdiräkter vorus und scho hett er sii Gring düregsetzt. We die Bank unbedingt Gäud wott, söue si doch s lingge Tennstor cho reiche, das isch sowiso kaputt. (*Er schüttelt den Kopf*) Die si wiä Bluetegle! Überau suge si sech aa.

**Manfred:** (*kommt herein, vorsichtig*) So, aues klar?

**Sepp:** (*legt ihm das Schreiben vor*) Hesch öppe du do diner Finger im Schpiu, oder isch das puurlutere Zuefau?

**Manfred:** (*unschuldig*) Wiä chunnsch uf sone Schnapsidee? I ha mit em Stefan, üsem Bankdiräkter, scho gäng guet chönne rede.

**Sepp:** Was nützts, we mit ihm chasch rede, vo dämm wärde miner Schoude o nid weniger.

**Manfred:** (*verwundert*) Jä was? Hesch öppe Schoude?

**Sepp:** So öppis kennsch du jo nid. Hesch Personau wo passt und di Hof wirft gnue ab. Mi Vater ligt im Bett, d Maia isch schtinkfuu und ig ha zwe linggi Häng. Was söu do scho usecho drbi?

**Manfred:** Mit dine lingge Häng liess sech doch sicher öppis lo mache, meinsch nid?

**Sepp:** A dämm isch mi Vater tschoud! Weni früecher mou öppis ha wöue mache, hett er gäng gseit: Lo das mi lo mache, das chasch du nid! (*Kleinlaut*) I ha ihm nid wöue widerspräche und jetz hei mer dr Salat.

**Manfred:** (*raffiniert*) Was hautisch vor Idee, weni dir dr Hof würd abhoufe? Du überchiemsch ä chliini Ungerkunft irgendwo ufem Gländ und diner Problem wäre glöst.

**Sepp:** (*zynisch*) Us dir use hanget wider mou dr „Wouhtäter“ winer im Buech steit. Wär di nid kennt, gloubti no, du sigsch ä ehrleche Mönsh. Das schlo dr grad usem Chopf, lieber schänkti dr Hof äre caritative Irichtig.

**Manfred:** Jetz tuesch mer aber Unrächt. I verstoh jo, dass no chli suur uf mi bisch, wüui dir dennzumou d Fründin usgschpannt ha. Aber sig doch mou ehrlech, diä hett gwüss wäger viu besser zu mir passt.

**Sepp:** Wenn i se ghürote hätt, wär sie niä a dim Giiz gschorbe.

- Manfred:** Wei mer jetz, nach so mängem Johr, no über das stritte? (*Grosszügig*) Dass du gsehsch, dass is guet meine mit dr, schicki dr mi bescht Chnächt verbi, woni ufem Hof ha. Dä cha vo mir us, uf miner Chöschte, solange uf dim Hof blibe, bis es dir finanzieu wider besser geit. Was er frisst, geit natürlech uf dini Chappe. (*Neugierig*) Säg emou, dini Schweschter hani scho lenger nümme gseh, isch sie chrank?
- Sepp:** Sie isch chrank gsi, drumm hett se dr Dokter id Kur geschickt. Diä fäuhet natürlech a jedem Egge hiä. I weiss gli nümme was vor u hinger isch.
- Manfred:** Das isch doch ä Grund meh, dass mi Bänz dir unger d Arme griift.
- Sepp:** (*zweifelt*) Isch das jetz es ehrlechs Aagebot, oder wo isch do dr Hooge?
- Manfred:** Wo söu do ä Hooge sii? I wott nume emne guete Fründ unger d Arme griife.
- Sepp:** Hueberbuur, i gloube, du wosch mer würklech häufe. (*Gibt ihm die Hand*)
- Manfred:** (*grosszügig*) I chönnts nid ertrage, we du vor d Hüng giengsch. I go hei und i chürzischer Zyt isch mi Bänz hiä bi dir. (*Er geht*)
- Sepp:** (*überlegt*) Weni nume wüsst, ob dr Hueberbuur nid doch irgendwiä es fausches Schpiu schpiut. Aber wenn er dr Lohn vo dämm Bänz zauht, de chas mer eigentlech jo gliich sii.
- Maia:** (*kommt mit einem gelben Blinklicht auf dem Kopf herein*) Buur, d Emmi git im Momänt ke Miuch, diä isch üsem Muni z noch cho. (*Freudig*) Und jetz überchunnt sie es Bebe!
- Sepp:** Was hesch de du cheibs ufem Chopf?
- Maia:** (*stolz*) Jo, do stuunsch! Das hani bim Traktor abmontiert. So erkennt me mi doch tiptop. Du gloubsch gar nid was üsi Viicher jetz für ne Reschpäkt hei vormer. Sogar dr Hung verschwindet ir Hütte, weni übere Hofplatz marschiere.
- Sepp:** Hoffentlech geisch mit dämm Ding nid ono is Bett.
- Maia:** (*winkt ab*) I mim Bett bini sicher. Üse Muni isch aköttelett, vo dir isch nüt meh z befürchte und süsch isch



jo kes männlechs Wäse meh ufem Hof. Leider! (*Sie setzt die Kopfbedeckung ab*)

**Sepp:** Apropos männlechs Wäse. Dr Hueberbuur schickt is si Chnächt übere.

**Maia:** (*versteht nicht*) Was wott de dä fuu Hung bi üs? Dä isch jo no schlimmer aus Sauzsüüri.

**Sepp:** (*versteht nicht*) Wiso Sauzsüüri?

**Maia:** Dä frisst sech überau düre! (*Sie überlegt*) Do isch doch ä Hooge drhinger, dr Hueberbuur aus Wouhtäter, das wär jo ganz öppis Neus.

**Sepp:** Villech isch jo e neue Mönch us ihm worde. Es cha jo nüt passiere, dr Hueber zauht si Lohn. We auso dä Bänz chunnt, de rüefsch mer. (*Er geht ab*)

**Maia:** (*überlegt*) I weiss jo, dass i blöd bi. Aber so dämlech bini jo o wider nid. Do steckt doch öppis drhinger.

**Adrian:** (*kommt herein, dienstlich*) Sit dir d Frölein Maia Biberli?

**Maia:** (*lacht*) Üebisch dini neuu Roue fürs Buuretheater?

**Adrian:** I bi dienschtlech hiä! Gäge euch ligt ä Aazeig vor!

**Maia:** (*stellt sich stramm vor Adrian*) I gestoh, Herr Polizeikommissar, i ha d Bank vo Ängland usgroubt. (*Locker*) So, sisch jetz guet mit dämm Chasperlitheater. Wosch äs Gaffee oder ä Schnaps?

**Adrian:** Nei danke, i bi dienschtlech hiä.

**Maia:** (*gelangweilt*) De verzeu, was z säge hesch. Süsch gisch eh ke Rueh.

**Adrian:** Bisch du geschter mit em Velo dunger im Dorf ungerwägs gsi?

**Maia:** Jo. Sit wenn isch das strofbar?

**Gerno:** Lut mine Ungerlage, bisch du bim Gymnasium mit 40 verbigfahre.

**Maia:** (*stolz*) Du hesch jo hüt di nätt Tag, he? Danke viumou fürs Komplimänt. Süsch seisch gäng auti Chueh zue mer.

**Adrian:** (*ernst*) Das isch ä behördlechi Vernähmig. Dir sit 10 km z schnäu gfahre.

- Maia:** (*winkt ab*) Weni när mühsam das Velo wider muess dr Bärig ufschiebe, bini wäsentlech langsamer und somit gliicht sech diä Sach wider us.
- Adrian:** Heit dir dr Blitz nit gmerkt?
- Maia:** (*überlegt*) Mou, es hett einisch blitzt. När hani ufe Donner gwartet und wüu nüt isch cho, hani no so für mi dänkt, dass das Gwitter cheibe wyt ewäg muess sii.
- Adrian:** Tuet mer leid, desstwäge muess ig ä Aazheig ufnäh. Darfi abhocke? (*Er setzt sich gleichzeitig*)
- Maia:** Werum frogsch, we eh scho hocksch?
- Adrian:** Das isch so Vorschrift! (*Er beginnt zu schreiben*) I bruche, wäge de Date, eue Uswiis.
- Maia:** (*zynisch*) Ums Himmus Wiue, Adrian, mach dir nid is Hemmli. Aber das isch jo typisch. Leg einisch ere Muus ä Uniform aa u scho wird sie zur Ratte. (*Gibt ihm ihren Ausweis*)
- Adrian:** (*überprüft dienstlich und gibt ihr den Ausweis wieder zurück*) So, jetz chunnt s Protokou. (*Er schreibt*) „Vorgestern fuhr ich mit dem Fahrrad ortseinwärts...
- Maia:** (*überrascht*) Du ou? I ha di gar nid gseh.
- Adrian:** Stör mi bitte nid, weni danke! Auso, „ortseinwärts mit einer Geschwindigkeit von 40 km am... (*überlegt*) Wi schribt me eigentlech Gymnasium?
- Maia:** Jo, we das ä Maa ire Uniform nid weiss...
- Adrian:** (*winkt ab*) Eh, de schribi doch stattdesse „die Post“ häre. (*Er schreibt und gibt es Maia*) So, do muesch jetz ungerschribe.
- Maia:** (*liest es mühsam durch*) Was zauhsch überhoup für mis Outogramm?
- Adrian:** Chabis, Outogramm. I wott e Ungerschrift vo dr und fertig.
- Maia:** Es tuet mer leid, das ungerschrib i nid.
- Adrian:** Und werum nid?
- Maia:** Geisch jetz ache is Dorf?
- Adrian:** Jo logisch, wo söui de süsch häre, hiä isch jo d Wäut z Änd.

- Maia:** (*zynisch*) Mi lieb Polizei-Ober-Mittu und Site-Schpäkter, we du jetz de grad ar Poscht verbi chunnsch, de wirsch gseh, dass ar Poscht ä Gschwindigkeit vo 50 km erlobt isch. Diä 30 gäute nume vorem Gymnasium. Das bedütet, dass i no 10 km z langsam bi gsi. (*Sie nimmt die Aktentasche und alle Papiere, steckt sie ihm unter den Arm und schiebt ihn hinaus. Stolz*) Uf Widerluege, Herr Revier-Ober-Dings! (*Sie winkt ab*) D Polizei, di Fründ und Häufer! (*Sie schaut auf die Uhr, erschrocken*) Ou, dr Bänz chunnt jo scho bau! (*Sie schiebt den Tisch vor die rechte Tür*) Dä chunnt hiä nid ine! (*Sie stellt die Stühle auf den Tisch, raffiniert*) We dä do nid ine chunnt, de muess er wider hei. (*Bänz kommt unbemerkt mit einem kleinen Koffer die andere Tür herein. Maia geht etwas zurück, um ihr Werk zu betrachten und stösst gegen Bänz. Erschrocken*) Wiä chunnsch jetz du do ine?
- Bänz:** (*deutet*) Ganz eifach, dür diä Tür. Werum?
- Maia:** (*geht mühsam an den Tisch*) Läck Tschäppi! Weni jetz gschorbe wär, würdi di verchlage. I ha sehr ä guete Rächtsaawaut! (*Wieder gefangen*) Was wosch überhoupt hiä?
- Bänz:** Mi Buur schickt mi dohäre. Är hett gseit, i söu häufe, s Chaos do z vergrössere! Übrigens, (*er deutet auf den Tisch*) Sperrguet-Abfuehr isch ersch nöchscht Wuche.
- Maia:** (*zufrieden*) Ahso! Ha scho gmeint, du und di Meischer, dir heiget öppis Böartigis im Sinn. Wart, i rüefe mou em Buur. (*Sie geht hinaus*)
- Bänz:** (*betrachtet sich den Raum*) Gmütlech ischs hiä aber o nid grad.
- Maia:** (*kommt wieder herein*) Dr Buur chunnt grad! I zeige dir afe mou di Chammere. (*Sie baut sich vor ihm auf*) Dass de Bscheid weisch: Dini Chammere isch genau näbe mire. Aber chumm jo nid uf d Idee, mi nachtens z bsueche. Mi Tür steit de unger Starchstrom! Das isch ä Warnig! Zwi... Zwi... (*Sie klopft sich gegen den Hinterkopf*) Zwiderhandlige chönnte tödlech sii für di!
- Bänz:** (*winkt ab*) Ke Angscht, i ha Gschmack und bi sehr wählerisch! (*Beide wollen hinausgehen*)
- Sepp:** (*kommt herein, überrascht*) Heit dr scho i Stau wöue?
- Maia:** (*versteht nicht*) Werum?

- Sepp:** Zum schaffe. Ganz eifach!
- Maia:** Buur, d Arbeit muess guet iiteut wärde. Steu dr mou vor, we plötzlech keni meh ume isch, das wär jo fürchterlech.
- Bänz:** *(zu Sepp)* Mi Buur schickt mi zu dir. Är seit, i söu solang hiä blibe, bis dr Hof totau am Bode zerstört isch.
- Sepp:** *(überrascht)* Aha, dohär wäiht dr Wind. Ha gmeint, du söusch bi mir schaffe.
- Bänz:** Vo dämm hett dr Buur nüt gseit. Är hett nume gseit, we du mir öppis uftreisch, söui eifach s Gägeteu mache. *(Er freut sich)* Das wird luschtig!
- Sepp:** *(enttäuscht)* Do hett dr Hueber mir aber ganz öppis anders gseit.
- Bänz:** Das weissid nid. I mache nume, was mi Buur mir seit.
- Sepp:** Das bedüetet auso, dass du nume hiä umelümmlisch und mi z Grund richtisch.
- Bänz:** We das mi Buur so wott, de machi das. Ganz eifach!
- Maia:** *(zu Sepp)* Das wär jo s erschte Mou, wo dr Hueberbuur ä ehrleche Mönsch wär. *(Stark)* Aber nume ke Angscht, dr Bänz, dä übernehme ig! I kenne do ä Trick. *(Sie setzt das Gelblicht auf den Kopf. Zu Bänz)* Du blibsch jetz schön hiä uf dämm Bänkli hocke. I go jetz i Stau und mache öppis, nämlech „Chuehbübbi-Massage“!
- Bänz:** *(versteht nicht)* Was machsch du?
- Maia:** I mache „Chuehbübbi-Massage“!
- Bänz:** Das kenni no gar nid.
- Maia:** *(vornehm)* I vürnähme Kreise hesch jo o no niä verchehrt. Das heisst: I go go mäuche, du Trottu! *(Sie macht das Gelblicht an und geht hinaus)*
- Bänz:** *(springt schnell auf)* Wart, das wotti gseh! *(Er geht ihr nach)*
- Sepp:** *(niedergeschlagen, räumt er die Stühle und den Tisch weg)* Dä Halungg, das hätti mer jo chönne danke. *(Er setzt sich)* Was machi jetz? I bi jo dämm Hausabschniider völlig usgliferet.
- Alice:** *(kommt herein)* Säg einisch. Stimmt das? Dr Hueber heig dir si bescht Chnächt aus Hiuf gschickt?

- Sepp:** Wohär weisch jetz du das scho wider?
- Alice:** Dr Hueber plagiert das im ganze Dorf umenang. I has grad ghört, woners am Pfarrer verzeut hett. Dr Pfarrer isch sichtlech verwungeret gsi über diä Wandlig vom Hueber.
- Sepp:** (*ratlos*) I weiss nümme, wasi no söu mache. Dä hett zwar si Chnächt gschickt, aber mit em Zieu mi am Bode z gseh.
- Alice:** (*grossspurig*) I meine, weni Gäud hätti, würdi dir jo häufe. Aber i bi o blank. Cha dr dini Tante o nid häufe?
- Sepp:** (*winkt ab*) Mit dere hani ke Kontakt meh. Sit em Stritt mit mim Vater hani nüt meh vore ghört.
- Alice:** Do muesch äbe über Liiche goh. We mii öpper vorne würd useschiesse, chiemi stantepedi wider hinger iche. Kennsch mi jo. Was isch dr meh Wärt? Di Stouz oder wosch dämm Hueberbuur is Füdle ine schnooge?
- Sepp:** Hesch du sones neus Telefon?
- Alice:** Meinsch mis Handy?
- Sepp:** (*steht auf und geht an den Schrank*) I ha jo no s Telefonnumero vor Tante Züsi.
- Alice:** (*gibt ihm ihr Handy*) Du lütisch jetz sofort dire Tante aa, meh aus nei säge cha sie jo nid. Muesch haut chli schliime!
- Sepp:** Eigentlech hesch jo rächt. (*Er wählt*) Guete Tag. Isch d Frou Züsi Ramseier do? – Ahh, Tante Züsi? Do hani jo grad Schwein. – Eh ig. – Ah soo. Dr Buechinger Sepp. Wie geits dir so? – Das ghört me gärn. – Eigentlech nid so guet. – Das isch aber schön, dass du o scho lang vorgaha hesch di z mäude. – I ha Problem. – Nei, nid gsundheitlech, eher finanzieller Art. Dr Hueberbuur setzt aues i Gang, sech mi Hof ungere Nagu z riisse. – Jo, dr Hueber isch gäng no sones Schlitzohr, genau wiä früecher. – Jo, das wär prima. Duuret das lang, bis di wider mäudisch? – Jo, primaa, tschüss.
- Alice:** (*neugierig*) Und was seit sie?
- Sepp:** Sie lüetet zrug. Sie wott schnäu mit ihrem Sohn Lukas rede. Sie isch äbe scho vo früecher här, nid guet ufe Hueber z spräche u we sie sech a ihm chönnt revanchiere, de mit em gröschte Vergnüege.

- Alice:** Das tönt doch afe nach öppisem. (*Stolz*) Gsehsch jetz, me muess nume dra a dä Späck!
- Sepp:** Es cha natürlech o sii, dass sie mi mit dämm nume hett wöue vertröschte und jetz nüt meh vo sech loht lo ghöre. Warte mers ab.
- Alice:** (*zynisch*) I ha übrigens ghört, em Hueber si neuvi Frou sig Veganere.
- Sepp:** (*winkt ab*) Aues so neumödische Chram. Wiä wes bi üs kener aaständigi Wyyber gub.
- Alice:** Aber fürchterlech riich söu sie sii. Diä heig so viu Ländereie, dass me mit em Outo ä ganze Tag bruchti, für drumume z fahre.
- Sepp:** Bi üs würd s Velo länge.
- Alice:** So, wiä ig dr Hueber kenne, wartet dä nume, bis das aues Bouland wird und är när s Ganze für ne huufe Gäud cha verhökere. Aber, obwouh sie vor Gäud jo stinkt, sig diä chrankhaft giizig. Diä söu jo us de Cheischte vo de Härdöpfu no Pommfritt mache.
- Maia:** (*kommt herein*) Läck Tschäppi, was isch dä Bänz für ne Trottu. Hett dä doch umsverrecke wöue mis Gäubliecht aalege und d Chüeh mäuche. Är hett „gmouche“ und ig ha zuegluegt. (*Lobend*) Eis muess me nihm lo, mäuche chaner.
- Sepp:** Und wo isch er jetz?
- Maia:** (*lacht laut*) Dä ligt grad unger üsem Muni und suecht d Zapfsteu. I bi zwar „bleed“ aber das isch auso ä komplette Dubu. (*Sie sieht das Handy von Alice auf dem Tisch liegen*) So öppis hani ou.
- Sepp:** (*überrascht*) Wohär wosch de duu sones Ding ha?
- Maia:** Das hett mer einisch mi Brüetsch gschänkt, dass i nihm cha aalüte. Aber bi dere Mordswaffe chumi überhoubt nid drus. Ligt dobe i mire Schublade.
- Alice:** Gang reichs einisch, i erkläre drs de. I kenne mi uus mit so Sache, aus hätti das scho im Muetterbuuch gmacht.
- Maia:** (*winkt ab*) Erklärt hett er mers ou. Aber kapiert hanis nid. I chas jo mou reiche.
- Alice:** (*zynisch*) Gsehsch, dis Personau isch moderner aus du. We äs Handy hättsch, de chönnti dr fliissiger aalüte.

- Sepp:** Mir hett mis Telefon no gäng glängt. Und jetz muesses ganz ohni go. (*Er geht ans Fenster*) I gloube, dä Bänz liegt gäng no ungerem Muni.
- Alice:** Dämm Hueber sini Tochter, d Monika, hani scho vii ir Stadt gseh. Auso zum Käfele isch diä sicher nid dert gsi. Das muess ä angere Grund ha, aber do chumi de scho no drhinger.
- Sepp:** Und was machsch de du so vii ir Stadt?
- Alice:** (*stolz*) I ha dert äbe ä wahnsinnig guete Frisör. (*Sie genießt es*) Mit ihm chame sech wunderbar ungerhaute. Mir hei beidi s gliiche Zieu. We är mir dr Chopf massiert, isch das wi im Himmu.
- Sepp:** (*versteht nicht*) Und was für nes Zieu isch das?
- Alice:** Mir sueche beidi ä Maa!
- Sepp:** Du bisch doch gäng hiä zum Frisör gange.
- Alice:** Zu dämm goni jo o no. Ir Stadt loni mi lo verwöhne und hiä losi mer d Neuigkeite vo de Tratschiwyber aa. Mä wott jo gäng chönne mitrede, nid wohr.
- Maia:** (*kommt herein*) Es isch sicher kaputt. (*Sie gibt Alice das Handy*)
- Alice:** (*betrachtet es*) Jo logisch, das hett ke Saft.
- Maia:** (*versteht nicht*) Das hett mer mi Brüetsch aber nid gseit, dass me do muess Saft ine tue.
- Alice:** I nimes einisch mit und mache drs zwäg. Das isch für mi ä Klacks. (*Sie steckt es ein. Alices Handy klingelt*) Jo, hiä Alice Brümml! – (*Sie gibt es Sepp*) Dini Tante.
- Sepp:** Dasch aber schnäu gange. Jo. – Aha – Prima – Jo, isch guet und beschte Dank für dini Hiuf. – Jo. Tschüss. (*Er umarmt Alice*)
- Alice:** (*erschrocken*) So stürmisch hani di jetz o no niä erläbt. Das bini mer vo dir jo gar nid gwöhnt. Hoffentlech hautet das chli aa. Git sie dr s Gäud, wo de bruchsch?
- Sepp:** Nei, Gäud cha sie mer nid gäh. Aber das isch no vii besser! Dr Lukas, ihre Sohn, chunnt dohare und hiuft mer.
- Maia:** Auso no ä Frässer meh.

- Sepp:** Dr Lukas hett grad sis Studium zum Agraringenieur abgeschlosse. Eigentlech hett er zersch wöue ä Uszyt näh, aber mir z lieb chunnt er jetzt dohäre.
- Alice:** Das isch jo fasch wiäne Sächser im Lotto. We de dä hübsch isch, de hani de o no grad öppis drvo...
- Maia:** Hm, ä Gschtudierte ufem ne Buurehof, i weiss nid so rächt. Dä schaffet de dänkt nume mit de Händsche oder mir Lööle dörfe no meh schaffe. Wenn wott de dä „Ääschiniöör“ cho?
- Sepp:** D Tante Züsi seit, är sig scho ungerwägs.
- Bänz:** *(kommt mit dem Gelblicht unter dem Arm, total verspritzt herein und flucht)* Sone Schissdräck!
- Sepp:** *(erschrocken)* Was isch passiert?
- Bänz:** Du Totsch, werum hesch mer das nid gseit?
- Maia:** *(nimmt Bänz bei der Hand)* Chumm, i sprütze di im Hof mit em Wasserschluch ab und när gits ä Ladig Parfüm vo mir. *(Beide gehen hinaus)*
- Alice:** Do hei sech aber zwöi bsungers „intelligänti“ gfunge. *(Vornehm)* Bi mir muess ä Mönsch gäng... *(so aussprechen)* „Niveau“ ha.
- Sepp:** Hüt chame nüm wählerisch sii bim Personau... Was meinsch, was dr Manfred für Ouge macht, wenn er usefingt, dass dr Lukas hiä ufe Hof chunnt?
- Alice:** *(packt eilig ihre Sachen ein)* Das wirsch ganz schnäu erfahre. I go jetzt sofort, so ganz zuefäuig, bim Hueber verbi. Du weisch jo, das isch mini Spezialität! *(Sie geht ab)*
- Sepp:** Für sörigi Sache chame dä Rätschbäse würklech bruche.
- Maia:** *(kommt mit der Post herein)* Buur, du hesch wider einisch Poscht übercho. *(Gibt sie Sepp)*
- Sepp:** Do isch o ä Brief für di drbi.
- Maia:** *(versteht nicht)* Für mi? Dä cha nume vo mim Brüetsch sii, süsch kennt mi doch kene. *(Weibisch)* Buur, hättsch du d Fründlechkeit, mir dä Brief vorzläse, i ha mi Brüue dobe vergässe.
- Sepp:** Blödi Usred. I weiss dänk, dass nid chasch läse. *(Er macht den Umschlag auf)* Dä isch vo dire Schueufründin



Eva. (*Er liest*) „Liebe Maia! Du wirst dich bestimmt wundern, wieso ich dir heute schreibe. Deine Adresse habe ich von Bruno, deinem Bruder. Wie geht es dir? Mir selbst geht es prima. Ich habe drei süsse Kinder und einen noch süsseren Mann.“

**Maia:** Diä isch jo früecher scho gäng so uf trab gsi, do wunderi mi nid über diä drü Chinder. (*Versteht nicht*) Aber dr Grund, werum sie gschribe hett, steit nid drinn?

**Sepp:** I bi jo no nid fertig gsi. (*Er liest weiter*) „Es wäre wunderbar, wenn wir uns einmal sehen könnten. Ich würde mich über einen netten Brief von dir riesig freuen. Deine Schulkamaradin Eva Schultheiss, geborene Heiniger.“

**Maia:** Fertig?

**Sepp:** Jo. Dini Schueukameradin hett aber nätt gschribe. Do muesch ere de unbedingt antworte.

**Maia:** (*nimmt den Brief*) Das muessi mir no überlege. Hett dir o di Schueukamerad gschribe?

**Sepp:** Nei, d Bank hett mer ä letschti Mahnig gschickt.

**Maia:** Gsehsch Buur. Mä muess nume hartnäckig blibe. Irgendeinisch gä sis uf und när hett me Rueh vor dene Ploggeischer. I muess jetz dringend use, dr Bänz isch fasch füdliblutt unger dr Pumpi! (*Sie geht hinaus*)

**Sepp:** (*läuft hin und her und liest*) Das gits doch nid. Sone Schlawiner: „Wenn sie nicht innerhalb von 30 Tagen die Summe gezahlt haben, lässt sich eine Zwangsversteigerung nicht mehr verhindern. Mit freundlichen Grüssen, Ihr plaplpla!“

### ***Blackout***

**Maia:** (*kommt wieder herein*) So, jetz isch er wider blitzblank. Dä hett sowiso scho chli gmüffelet.

**Bänz:** (*kommt in einem Kleid, Figurenhauschuhen und einem Handtuchturban auf dem Kopf herein, zittert*) Mit warmem Wasser, wärs scho viu schöner gsi.

**Sepp:** (*geht zu ihm*) Wi gsehsch de du us?

**Maia:** Är hett d Wauh gha, entwäder blutt düre Chuestau z loufe, oder es Chleid vo mir aazlege. Hm, s Risiko, dass

üsi Chüeh tobet hätte isch mer doch de z gross gsi. Das hätte nid chönne verantworte.

**Bänz:** *(zu Sepp)* Buur, we du mir s Mäuche verbietisch, isch das morn wider mi Tschopp! *(Er setzt sich auf die Ofenbank)* Und jetz hani chaut!

**Maia:** *(stolz)* Gsehsch Buur, mä muess nume wüsse wiä d Arbeit richtig verteile.

**Manfred:** *(kommt herein)* So, hüt scho Poscht übercho?

**Sepp:** *(böse)* Hinger dere Zwangsversteigerig stecksch jo sicher du drhinger!

**Manfred:** Es git verschideni Müglicheite a sis Zieu z cho. *(Er sieht Bänz)* Ou, gnädigi Frou! *(Er gibt Bänz einen Handkuss)* I bi entzückt! *(Zu Sepp)* Heit dr Bsuech?

**Bänz:** *(steht auf, geht ganz dicht zu Manfred)* Buur, es louft aues nach Plan!

**Manfred:** *(überlegt)* Diä Stimm kenni doch.

**Bänz:** *(zieht den Turban ab)* He Scheff, das bi dank ig!

**Manfred:** *(überrascht)* Wiä chunnsch de du dohare?

**Bänz:** Du hesch mi dank dohare gschickt.

**Manfred:** De bini äüä bsoffe gsi, aber das kläre mer de no. *(Er geht zu Sepp)* I ha us anonyme Kreise ghört, du heigsch dir ä „Buureschlau“ ufe Hof bschteut. I säge dir jetz eis: Das chunnt chrumm use!

**Sepp:** Das gseh mer jo de. Wes nid klappet, chani der dr Hof jo gäng no verschänke.

**Manfred:** Werum machsch es de nid grad? I bi doch di Fründ! *(Winkt ab)* Dasch doch nume ä Blöff! *(Er läuft überall herum)* Wo isch de dä „Schlaubärger“? *(Er fällt dabei über die Schuhe vom Buechinger, die im Raum stehen, stolpert, verliert die Balance und bleibt regungslos liegen)*

**Maia:** Jetz isch er futtsch. *(Sepp versucht ihn zu bewegen, aber er liegt regungslos)*

**Bänz:** *(nimmt sein Handtuch und wedelt ihm frische Luft zu)* Was mache mer jetz? Do muess dr Dokter häre!

- Sepp:** Dä brucht ke Dokter, dä isch nume bewusstlos. (*Zu Maia*) Du reichsch üses Buuretaxi und när bringt ne dr Bänz übere zu sim Hof.
- Maia:** Was für nes Taxi?
- Sepp:** (*ungehalten*) I meine üsi Garette, du Beeri!
- Maia:** Ahso, werum seisch de das nid grad? (*Sie geht hinaus*)
- Bänz:** (*ängstlich*) Meinsch nid, dass er futtsch isch?
- Sepp:** Nenei. Dä schlooft jetz es Momäntli u cha sech när a nüt meh erinnere.
- Maia:** (*kommt mit dem Schubkarren herein*) Diä chönnt de no chli stinke. Ha hüt em Morge gmischtet.
- Sepp:** Das merkt dä ganz sicher nid. Mir lege ne jetz dri und ab die Poscht. (*Alle drei legen mühsam Manfred auf den Schubkarren*)
- Maia:** (*schnauft*) Läck, isch dä schwär.
- Sepp:** (*zu Maia*) Du machsch d Tür uf u dr Bänz fährt übere.
- Bänz:** (*unsicher*) Sötti mi nid vorhär no anders aalege?
- Sepp:** D Zyt louft, das chasch de spöter mache. Solang är bewusstlos isch, chaner wenigstens nid gemein sii.
- Bänz:** (*ängstlich*) Hoffentlech isch dr Hung nid dusse. (*Er nimmt die Schubkarre und fährt hinaus*)
- Lukas:** (*kommt unbemerkt die andere Tür herein*) Momou, hiä isch aber veiechli öppis los.

## 2. Akt

*(Auf dem Tisch liegen eine Menge Aktenordner)*

**Lukas:** *(sitzt ratlos am Tisch)* Das chasch dräihe wiä de wosch, dä Hof rächnet sech nid.

**Sepp:** Sisich aber jo gäng gange.

**Lukas:** Auerdings. Dini Schublade belege das ganz genau. *(Er überlegt)* Wiviu Vieh hesch eigentlech im Stauh?

**Sepp:** *(überlegt)* Das sii sächzäche Chüeh und ei Muni, werum?

**Lukas:** Do steckti ämäänd d Lösig drinne. E Biogas-Aalag chiem villedch i Frog. *(Es klopft an der Tür und Sepp öffnet)*

**Monika:** *(kommt zaghaft herein)* Entschoudigung bitte für d Störig, i ha mi nume für mi Vater, für geschter, wöue cho entschoudige. I schäme mi so für ihn. Es isch mer unerklärlech, wiso är do bi dir isch zämebroche. Woner deheim erwachet isch, hett er sech a nüt meh chönne erinnere.

**Sepp:** Aber für das muesch doch du di nid schäme. Das isch jo bi dim Vater normau.

**Monika:** I ha jo soo müesse lache über diä Verchleidig vom Bänz. Sogar dr Hung isch i sini Hütte gflüchtet. Wo hett äch dä das Chleid här gnoh?

**Lukas:** *(zu Sepp)* Wottsich mer diä Dame nid vorschteue?

**Sepp:** Mou sicher. Das isch d Monika, d Tochter vo mim auerbeschte Fründ u gröschte Fiind, em Hueberbuur.

**Lukas:** *(gibt ihr die Hand)* Sehr erfreut, Lukas Ramseier! Chöit dir mir villedch erkläre, wiso sech Nochber gäng so müesse stritte?

**Monika:** *(winkt ab)* I gloube, das wüsse diä zwe Hornochse säuber nid. Das geit scho sit Generatione so und s wird vo jedere nöchschte Generation übernoh.

**Lukas:** Tss, heit dir das o wider im Sinn?

**Monika:** Wüus hiä ufem Hof kener Nachkomme git, wird diä „Tradition“ dänk ganz vo ellei verbi goh.

**Bänz:** *(kommt herein, zu Sepp)* So, s Houzhacke wo mer vorbotte hesch wär jetz o erlediget.

**Monika:** *(überrascht)* Was machsch de du do?

- Bänz:** Dr Buur hett mi dohäre gschickt, dassi em Buechinger si Hof chön z Grund richte.
- Monika:** Das isch typisch mi Vater. Weni nume wüsst, wiä me dämm diä Böartigkeit chönnt ustriibe.
- Lukas:** (*überlegt*) Eh, i hätt do villedch ä Idee. Was hautet dr vo dr Müglechkeit, dass diä zwe Stritthähn öppis Nützlechs und Gwinnbringends zäme chönnte mache?
- Monika:** (*stutzt*) Diä zwe zäme? Das wär z war sehr schön, aber chuum vorscheubar.
- Lukas:** Ä Versuech wärs doch wärt, oder?
- Monika:** Do müesst me aber us dene zwene zersch zwe ganz neu Mönsche erfinge.
- Lukas:** Wüsst dr was? Mir chönntes jo einisch probiere. Dir chömet hüt z Obe mit euem Vater dohäre und när rede mer über mi Plan.
- Monika:** I wüsst nid, mit was i dr Vater chönnt überrede dohäre z cho.
- Lukas:** Säget eifach: Es würd sech für ihn finanziau ganz sicher lohne.
- Monika:** Das Argumänt hingäge chönnt funktioniere. Gneuers chöit dr mer dank nid verrote, oder?
- Lukas:** I muess no es paar Berächnige mache und wott no nid z vii verspräche. Löht nech lo überrasche und chömet de bitte o mit.
- Monika:** I wirde hiä sii, versproche. Bis spöter! (*Sie geht*)
- Sepp:** (*neugierig*) Säg emou, wosch jetz mit däm Gouner ono gschäfte?
- Lukas:** Mä chas zmingscht probiere. Werum sötte das erwachsni Mönsche nid z stang bringe?
- Sepp:** Es Schlitzohr isch ke Mönsch!
- Lukas:** Das wird sech useschteue. Es cha uf jede Fau ke Nachteu sii für di. (*Er nimmt ein Ordner und geht hinaus*)
- Sepp:** Wär dr Hueberbuur kennt, dä redt schnäu mou anders. Wo dä cha bschiisse macht er das mit Wonne.
- Maia:** (*kommt mit einer Kittelschürze herein*) Buur, das müesstisch gseh! Dr Bänz spinnt völlig uf das Mäuche.

Soviu Miuch, wiä mir hüt hei, heimer no niä gha. Dämm Depp muess me nume öppis verbiete und scho stürzt er sech wiä verrückt drhinger.

**Alice:** *(kommt herein)* Grüessech mitnang! *(Zu Maia)* So, dis Handy funktioniert wider. *(Sie gibt es ihr)*

**Maia:** *(ungläubig)* Und mit däm Ding chame jetz tatsächlech rede?

**Alice:** Chasches jo usprobiere.

**Maia:** Weni jetz s Nummero vo mim Brüetsch hätt, würd ihm grad mou aalüte.

**Alice:** *(nimmt das Handy und drückt kurz darauf)* Das Nummero isch dänk gspicheret. *(Gibt es Maia zurück)* Jetz chasch rede.

**Maia:** *(ganz vorsichtig)* Hallo, Bruno! – Bisch du do drinn? – Eh ig, d Maia! – Aha, du lüttisch zugg. Guet. *(Zu Alice)* Es sig jetz ganz ungünstig, är lüttet zugg! *(Sie betrachtet das Handy)* Was isch mi Brueder o schmau worde.

**Alice:** *(versteht nicht)* Wiso schmau worde?

**Maia:** Süsch biess er jo niä i das Handy ine. Hoffentlech lüetet er gli a. Aber i muess jo use i Stau u dert ghöris jo nid, wes lüetet...

**Alice:** Eh de nimmsch es dänk mit. De bisch gäng erreichbar.

**Maia:** *(überrascht)* U so öppis gits?

**Alice:** Jo, sicher. Probiere einfach us.

**Maia:** We du s seisch. Aber uf dini Verantwortig. *(Sie steckt es in die Tasche der Schürze und geht stolz hinaus)*

**Alice:** Hett sech dr Hueber no nid gmäudet bi dr?

**Sepp:** Momou. Dä isch do gsi. Dr Bänz hett ne när mit dr Garette heigfühert.

**Alice:** *(überlegt)* Säg nume, är heig sech jetz sogar ä Begleitschutz zuche to.

**Sepp:** Nötig hätt er ne scho. Nei, är isch plötzlech bewusstlos gsi.

**Alice:** *(gönnert)* Das hätti jo scho gärn gseh. Mä wird haut äbe doch euter. Früecher wär mir so öppis nid entgange.

- Sepp:** Weni nume wüsst, was dr Lukas mit ihm vorhet... Är hett nume öppis gseit vo „zäme mache“.
- Alice:** Villech bringt er dä Egoischt jo zur Vernunft.
- Sepp:** Diä Tat chiem präziis nach de sibe Wäutwunger.
- Maia:** *(kommt telefonierend herein)* Jo, mir geits guet. – Das isch doch di ganzi Zyt nid gange. D Alice hett mer zersch müesse Saft drifüue. Das hättsch mer jo o chönne säge, dass das zersch muesch uffüue. – Jo, bis gli! *(Stolz)* Das isch mi Brueder gsi. Är hett mi sogar im Stauh usse gfunge.
- Sepp:** Weni mou muess telefoniere, chasch mers jo de uslehne.
- Maia:** Buur, das chasch du nid, das geit nume bi mir.
- Lukas:** *(kommt mit einem Ordner herein)* Dr Hueber hetts meinei pressant. Dä chunnt jetz scho dohare. *(Zu Maia)* Du reichsch ä schöni Fläsche Wy usem Chäuer und steusch Gleser ufe Tisch.
- Maia:** Mir hei ke schöni Fläsche im Chäuer. Bi üs gseht eini us wi di angeri. Längt füre Hueber nid es Glas Wasser?
- Sepp:** *(zu Maia)* Tue nihm dä Gfaue. Är wird scho wüsse was er macht.
- Maia:** Auso guet. Villech fingi no ä Fläsche Essig-Verschnitt. *(Sie geht)*
- Alice:** Jetzt bini aber gschpannt, wiä diä Sach usgeit.
- Lukas:** I gloube, s wär gschider, we das Gschpräch zersch afe nume unger de Diräktbetroffene blibt.
- Alice:** Ke Angscht, i säge niemerem öppis. *(Sie setzt sich auf die Ofenbank)*
- Sepp:** *(zu Alice)* Liebi Alice, es würd dir sicher liechter faue z schwige, we de nid bi däm Gschpräch drbi wärsch.
- Alice:** *(beleidigt)* Das bedüet auso: i söu vorhär goh?
- Lukas:** Genau, so wär das dänkt gsi.
- Alice:** Das isch dr Nochberschaftsdank. Gäng wes intressant wird, söu me goh. Pfh, i weiss scho Bscheid. I wünsche de Herrschafte viu Spass! *(Sie geht beleidigt hinaus)*
- Maia:** *(kommt mit einer Flasche Wein herein)* I gloube, i has Richtige gfunge. Wiä mängs Glas bruchts?

**Lukas:** (*zählt auf*) Dr Hueber, sini Tochter, dr Buur und ig.

**Maia:** Auso fuf Gleser!

**Lukas:** Aber das si doch nume vier Persone.

**Maia:** Jo und ig? I wott däich gseh, wiä dr Hueber s Gsicht verzieht.

**Manfred:** (*und Monika kommen herein*) I bi jo nid us Gwunger döhäre cho! I wott nume wüsse, was dä Herr „Ääschiniör“ wott wüsse, was mir no nid wüsse.

**Lukas:** Hocket doch afe mou ab. Es loht sech de chli besser lo rede.

**Manfred:** Rede chame o im Stoh.

**Monika:** (*zu Manfred*) Jetz biss so guet und hock doch ab. So pressant wirschs jo nid ha.

**Manfred:** (*setzt sich widerwillig*) Dass de Rueh gisch.

**Lukas:** (*schenkt Wein ein, zu Manfred*) Wiviu Chüeh hesch eigentlech im Stau?

**Manfred:** (*überlegt*) Offizieu 34 Chüeh und 1 Muni.

**Sepp:** Hesch de ono inoffizieu Chüeh?

**Manfred:** (*braust auf*) Das geit di ä füechte Dräck a.

**Monika:** (*zu Manfred*) Blib doch bitte ruhig und los zersch mou zue, um was es geit.

**Manfred:** Dä reizt mi.

**Lukas:** Entwäder blibe mer sachlech oder löhs ganz lo sii.

**Manfred:** (*zu Lukas*) Eh, so red haut.

**Lukas:** Auso, euer Chüeh schiisse doch jede Tag i Stauh.

**Manfred:** Söui eventuell mine Chüeh diä Tätigkeit verbiete und se zu stubereine Plüschtierli erzieh?

**Lukas:** Und was machsch drmit?

**Manfred:** (*versteht nicht*) Mit de Plüschtier?

**Lukas:** Nei, mitem Chuehmischt?

**Manfred:** Wemä ir Fachschueuh isch gsi, müesst me eigentlech o dr biologisch Kreislouf gschtreift ha...



- Maia:** (*holt sich die Weinflasche vom Tisch und schenkt sich ein*) Das weiss jo sogar i und i bi nume ir Fachschueu für Chüehblätter und Bschütti gsi.
- Lukas:** Ke Angscht, das hani mer scho gmerkt. Aber, mä cha o Gäud mache drus.
- Maia:** (*geniesst den Wein*) Aber heissts nid: Gäud stinkt nid?
- Manfred:** (*hellhörig*) Säg das no einisch.
- Maia:** Gäud stinkt nid. (*Sie setzt sich auf die Ofenbank*)
- Manfred:** (*zu Maia*) Dii Trampu hani doch nid gmeint. (*Zu Lukas*) I meine das mit em Gäud drus mache. Das muesch mer chli gneuer erkläre, sörigs intressiert mi de scho. Das isch mis Fach.
- Lukas:** I gloube, jetz chöimer is vernünftig ungerhaute. (*Er blättert in seiner Mappe*) I ha hiä einisch ä grobi Berächning gmacht, dr aafauend Chuehmischt ire Biogas-Aalag z verwärte. (*Er gibt Manfred einen Zettel*) Dir chöit nech das jo mou i Rueh aaluege. Und wüu di zwe Höf so noch binanger sii, würds uf dr Hang ligge, ä gmeinsami Aalag z boue. Das chiem bim Bou und im Ungerhaut für beid Höf wäsentlech günschtiger. (*Lukas hat seinen Kugelschreiber auf dem Tisch liegen und Manfred beobachtet diesen Schreiber*)
- Manfred:** (*nimmt den Schreiber*) So uf Aahiib tönt das rächt viuversprächend. Chöit dir no chli is Detail goh? (*Er reicht Lukas die Hand*) We mir jo eventuell Partner wärde, chöimer jo ou Du säge.
- Lukas:** (*gibt ihm die Hand*) Auso, i bi dr Lukas!
- Monika:** Wemer scho dranne sii, i bi d Monika!
- Lukas:** Sehr erfreut. (*Bänz kommt herein und setzt sich neben Maia auf die Ofenbank*) Auso, i ha mir das so vorgschteut: I übernehme di gsammti Planig und dr Buechinger steut s erforderleche Gländ zur Verfüegig.
- Sepp:** Jä was? Und dr Hueber cha när aues gratis nutze? Das isch unfair.
- Lukas:** Nid ganz! Wüu dr Buechinger im Momänt nid ganz so flüssig isch, würd dr Hueber d Chöschte fürä Bou komplett überneh.

**ETC ETC**